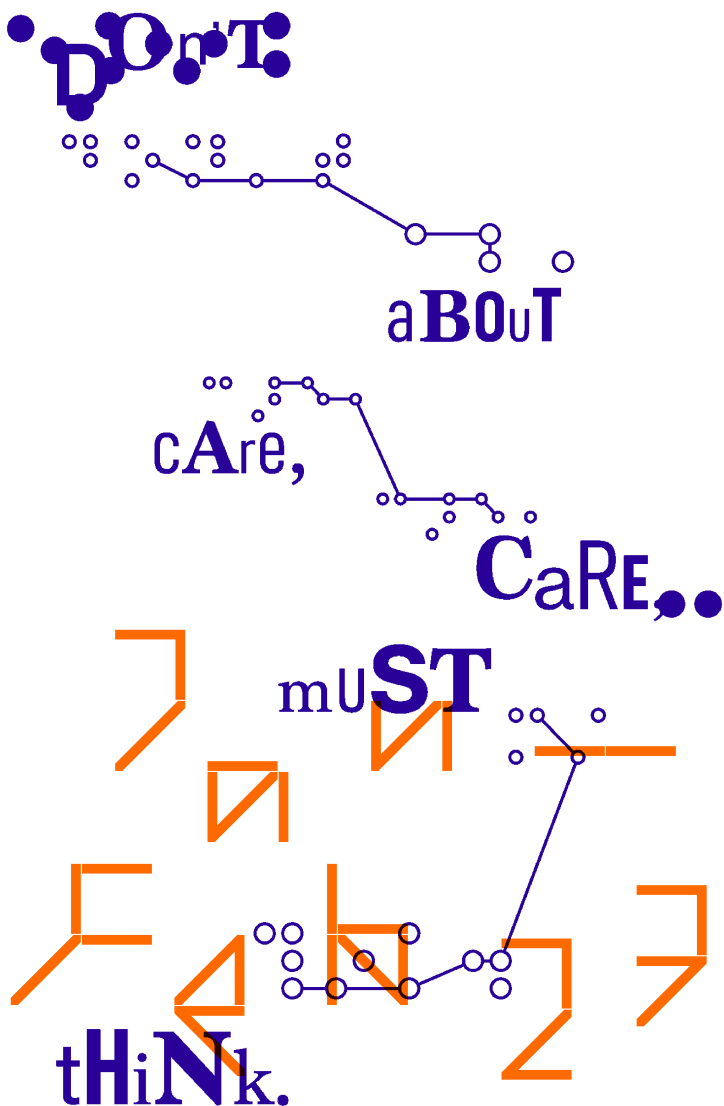


Look, I **think** we all **care about** our planet, but melting icebergs aren't beheading Christians in the Middle East.

-Reince Priebus, American lawyer, Former White House Chief of Staff for President Donald Trump, 2015, United States



Opposite Editorial:

Peter Ablinger 1

Leitartikel:

Sonic Agency in
unnachhaltigen Welten von
Giada Dalla Bontà 4

Kurznachrichten 10

Feldfund zeitgenössische
Musik 11

Klangkunst 14

Festivals 15

Labelportrait: Prostir 19

Feldfund Jazz 20

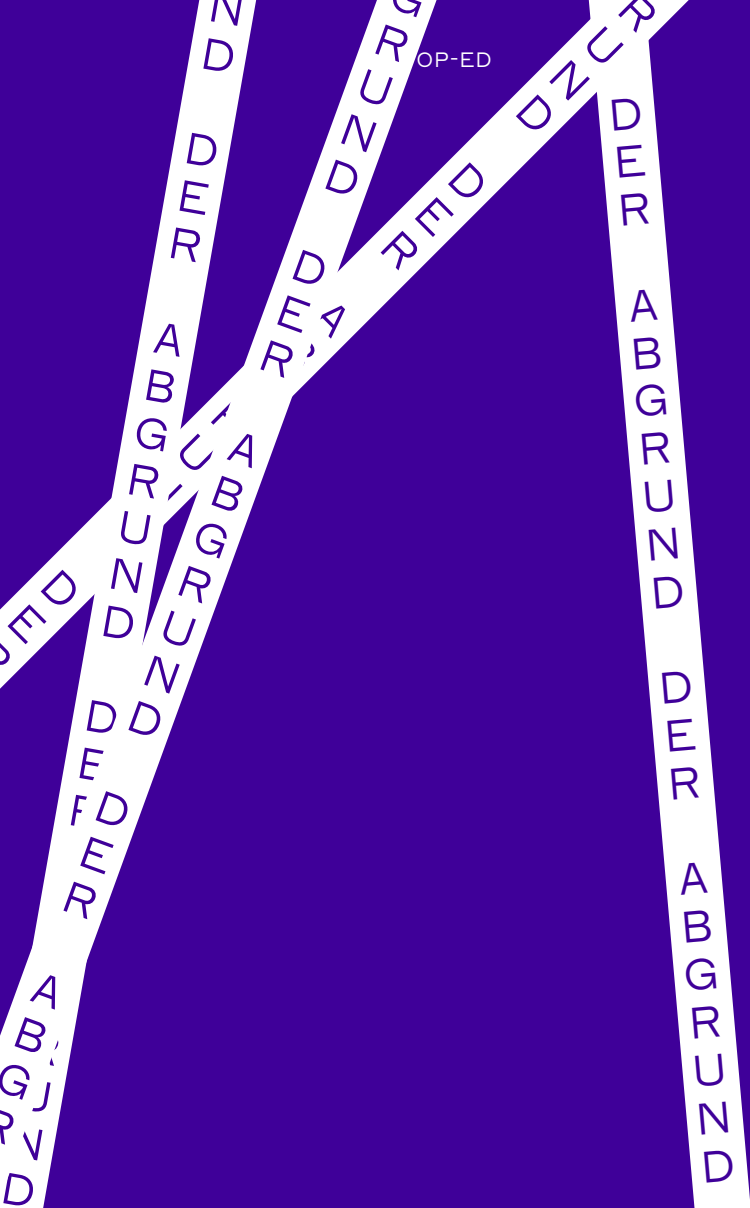
Veranstaltungskalender 26

Bühnen 26

Kostenfreies Abo

field notes Magazin + Newsletter:
[www.field-notes.berlin/magazin/
abonnement](http://www.field-notes.berlin/magazin/abonnement)

Kostenfreies Abo



Was gibt es Schöneres? Kaum etwas haben die Philosoph*innen so gefeiert wie den Abgrund. Das Schaudern davor. Genuss pur. Und wie viele angesagte Abgründe haben wir nun schon überlebt? Den jüngsten Tag des Jahres 1000 ... Das andere Tausendjährige Reich ... Den Untergang des Abendlandes ... Die Kalter-Krieg-Apokalypse der 80er Jahre ... Und jetzt? Ist es diesmal die richtige Apokalypse? Der richtige Abgrund? Wird es diesmal klappen? Es wird schon klappen. Mach dir keine Sorgen. Es wird schon.

Liebe Leser*innen,

zwischen solchen Gedanken (Generalstreik / Abgrund) bin ich hin- und hergerissen, und frage mich, was die Rolle der Kunst und insbesondere der Musik angesichts der diversen Krisen sein kann. Eigentlich war mir das Teuerste an der Musik immer ihre Fähigkeit, Systeme und (Un-)Ordnungen präzise zu formulieren, ohne dafür unbedingt der Sprache zu bedürfen, in anderen Worten: ihre Reichweite, die weit über die Sprache hinauslangt.

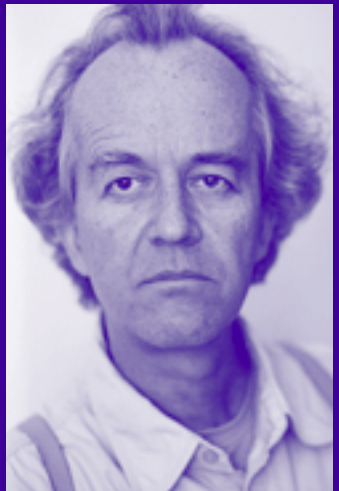
Aber hin- und hergerissen wie ich bin, ertappe ich mich jetzt beim geraden Gegenteil: ich durchforste den inm-Kalender auf Musiken, die vielleicht eine Antwort auf meine Frage bereithalten könnten. Und das kann ich wiederum nur, indem ich auf verbale Einführungen, oder eben auf Projekt- oder Werktitel zurückgreife. Und ich finde schon mal »verschiedene Arten gefrorenen Wassers« (23.02.), oder auch ein »Gletscherquartett« (03.01.), dann auch etwas über Fake-News und »manipulative Fakten« (27.01.) , oder Werke »iranischer Komponistinnen« (21.01.) und ein Label, das für Geflüchtete Spenden sammelt (siehe »Labelportrait«), und noch viele weitere imaginative Titel.

Natürlich ist dadurch meine Frage keineswegs beantwortet. Zur Frage gehört nämlich auch, ob eine Ausschmückung unserer Konzepte mit politisch korrekten Rhetoriken mehr ist als Gutmenschentum, das letztlich nur einem Weiter-so-wie-bisher Vorschub leistet. Ich weiß es nicht, aber es könnte sich lohnen, die kommenden, sehr unterschiedlichen Programme auch in diesem Lichte zu betrachten.

Und vielleicht geht es gar nicht um Sprache »als« Sprache, sondern auch darum, etwas »in« der Sprache zu finden, was dann doch wieder »wie« Musik ist: den richtigen Ton.

Peter Ablinger

Der Komponist Peter Ablinger lebt seit 1982 in Berlin. Er konzentrierte sich zunächst auf kammermusikalische Besetzungen, danach beschäftigte er sich auch mit Elektroakustik und Klanginstallation. In seinen Werken schafft er musikalische Situationen, die die Wahrnehmungsfähigkeit der Hörerenden herausfordern und dazu anregen, die Wahrnehmung von Wirklichkeit zu schärfen.





Sonic Agency in unnachhaltigen Welten Giada Dalla Bontà

»Schönheit wird die Welt retten«: Das Motto Dostojewskis hat sich erst von der Literatur auf philosophische und theologische Debatten ethisch-ästhetischer Natur ausgeweitet und ist mittlerweile in der Populärkultur zum Zitat geworden, das Plakate, Teetassen und Wohnaccessoires ziert.

Doch sagt Fürst Myschkin, der Held von Dostojewskis Roman »Der Idiot«, den Satz nie in dieser Form. Vielmehr wird er gefragt, ob er wirklich einmal erklärt habe, dass Schönheit die Welt rette würde – und quittiert dies lediglich mit Schweigen. Obwohl im Roman die Schönheit seiner geliebten Nastassja Filippowna als weltverändernd beschrieben wird, erkennt er in dem, was durch die zarten Züge ihres Porträts schimmert, zuallererst ein Leiden. Dostojewski konzipierte Myschkin als Archetyp eines ganz und gar schönen Menschen, der sich in eine komplizierte Welt geworfen fand, die seine geliebte Nastassja töten und ihn selbst in den Wahnsinn treiben würde – zurück in das Sanatorium, aus dem er kam.

Jenseits von Dostojewskis ethisch-theologischem Konzept von Schönheit und Leid haben Soziolog*innen und Psycholog*innen jedoch die Fähigkeit der Kultur und der Musik belegt, unsere emotionale Verfassung und Denkweisen zu beeinflussen. Mittelbar wirken sie sich auch auf unser zwischenmenschliches Verhalten und unser Identitätsgefühl aus. Musik ist wichtig, und ebenso sind es die Informationen, die sie sozial und affektiv vermittelt.

Diese Ergebnisse geben Halt in einer Zeit, in der diskriminierende Politik auf dem Vormarsch ist, Menschen vor Kriegen fliehen und anthropogene Klimakatastrophen unter unseren verzweifelt untätigen Blicken den Punkt der Unumkehrbarkeit zu erreichen drohen. Die Verflechtung der aktuellen Probleme scheint die menschliche Fähigkeit, zu verstehen und zu handeln, zu übersteigen und zu lähmen. Gleichzeitig wird deutlich, dass eine ganze Ökologie nicht-menschlicher Akteure Bedeutungen und Handlungen schafft – wegen uns und unabhängig von uns.

Die Einsicht in das »Wirken der Dinge«, wie Bruno Latour es nennt, erlaubt es uns, unsere anthropozentrische Sichtweise zu überdenken. Jedoch nicht mit dem Zweck, unsere Verantwortung zu leugnen. Stattdessen ermöglicht sie uns, zu erkennen, wie eben jene Sichtweise mit nicht-menschlichen Akteuren – einschließlich kultureller Manifestationen wie Musik – in die Herbeiführung von Veränderungen verflochten ist.

Das Konzept der »sonic agency«, das Brandon Labelle in seinem gleichnamigen Buch beschreibt, befasst sich mit der Fähigkeit von Klang, zu neuen Vorstellungen von Öffentlichkeit und emanzipatorischen Praktiken beizutragen. Dies umfasst sowohl eine affektive Politik der gegenseitigen Unterstützung als auch die Erfahrungen, die wir individuell durch unsere Sinne machen.

»Sonic Fiction« ist eines der eindrücklichsten Beispiele dafür, wie Musik den von Affekten und soziokulturellen Impulsen bedingten Willen nach Erkenntnis und Veränderung gestalten und artikulieren kann. Musik, inklusive ihrer visuellen, performativen und ephemeren Elemente, die um das Hier und Jetzt des klanglichen Ereignisses kreisen, konstituiert die Kosmogonie fiktionaler Welten durch neue Narrative und Bedeutungssysteme.

Die afrofuturistische Tradition zeigt, dass Klangfiktionen eng mit Wissensproduktion, Subjektkonstitution und Materialität verwoben sind. Sie schaffen nicht einfach Fluchträume, aus denen die reale Welt vorübergehend ausgeschlossen wird. Vielmehr verleihen sie dem Verlangen nach alternativen Welten – auf konkrete und transformativ-selbstaffirmierende Weise – Ausdruck. Das Wirken und die Handlungsmacht der Musik beschränken sich



aber nicht nur auf den Bereich der Affekte und sozial determinierte Mechanismen – sie hat auch eine materielle und physische Dimension. Als eine Form mechanischer Energie, die durch Schwingungen freigesetzt wird, oszilliert Klang durch belebte und unbelebte Körper hindurch und schafft komplexe Ökologien aus Energie und Materie, aus denen wir Lehren über »die verflochtenen Tiefen der Welt« ziehen können, wie Labelle schreibt. Klang schwingt zwischen den Intensitäten verschiedener sozialer Aggregate und unserem bloßen körperlichen Leben und offenbart so die politische Natur des Akts des Zuhörens, des *tuning in* und der Fürsorge gegenüber anderen und unserer Umwelt.

Entlang der kontinuierlichen Schleifen, die Musik zwischen Subjekten und Objekten schafft, lässt sich nachvollziehen, dass Musik nicht nur in ästhetischer und psychologischer Hinsicht, sondern auch in materieller Hinsicht eine höchst relationale Praxis ist, die sich von der Klangquelle durch den Raum, in dem wir uns befinden, durch unsere Körper und zurück bewegt. Das Publikum ist deshalb nicht einfach ein passiver Empfängerkreis, sondern komplementärer Akteur einer diskursiven Bewegung, die gleichermaßen von der Handlungsfähigkeit und Hörerfahrung jedes Individuums abhängt. Zuzuhören bedeutet, die Grenzen des Bekannten zu verschieben und sich auf Unbekanntes einzustellen. Dies bedeutet, sich auf eine aufmerksame und empathische Haltung einzustellen, die im Moment der Musikaufführung ermöglicht wird.

Die Verflechtung und Situiertheit von Musik wird so zu einem Merkmal, das einen wesentlichen Aspekt des musikalischen Materials selbst darstellt. Auch im Moment der Komposition und Aufführung eines Stücks erfordert es sorgfältige Überlegungen: Wer wird angesprochen, wenn wir Musik machen und spielen? Wo findet etwas statt? Gibt es Räume, die für die Übermittlung einer bestimmten Botschaft oder eines bestimmten Impulses besser geeignet sind? Ist die durch den Klang, den Raum und andere Faktoren geschaffene Atmosphäre ein wirksamer sozialer und kultureller Leiter und berücksichtigt sie die Umgebung selbst?

Die Grundlage der politischen Praxis der Fürsorge ist es, der Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen und den Unerhörten Raum zu geben und eine Stimme zu geben. Musik kann die Erfahrung der Verflechtung der Welt ermöglichen und einen inklusiven Raum schaffen, in dem gesellschaftspolitische, ökologische und ethische Botschaften der Nachhaltigkeit offen ausgesprochen werden können. Angefangen mit Protestliedern wie »Baraye« des iranischen Sängers Shervin Hajipour, einer Zusammensetzung von Tweets über die Motive und Ziele der Protestbewegung, bis hin zu Klangpraktiken mit ökologischen Inhalten gibt es zahlreiche Beispiele dafür, wie Musik Veränderungen auf lokaler und sogar globaler Ebene begleiten, kommentieren oder antreiben kann.

Sich Gehör zu verschaffen, bedeutet nicht zwangsläufig, dass Minderheiten, Ausgegrenzte oder ethische, politische und ökologische Fragen vertreten werden müssen, solange eine solche Vermittlung unweigerlich mit Dynamiken der Macht und Ko-optation verstrickt ist (wie im Falle der Aneignung bestimmter musikalischer Praktiken durch nationalistische Politik). Die Hörbarmachung bislang unerhörter Stimmen sollte vielmehr dem klanglichen Prinzip des Dazwischen und der Verflechtung folgen, indem direkt mit den betroffenen Gruppen zusammengearbeitet und Räume geschaffen werden, in denen sie sich ohne vermittelnde Instanz äußern können. Eine solche Politik der Repräsentation sollte darauf abzielen, nicht den Inhalt von Kunst und Musik zu überdenken, sondern vielmehr ihre Formen, ihre Strukturen und Dynamiken.

Die Wahl und Schaffung inklusiver Strukturen, Organisationsprinzipien und Räume, die die Handlungsfähigkeit anderer Akteure ermöglichen, würde der materiellen und psychologischen Fähigkeit von Klang entsprechen, unsere Hörpositionalität und unser Bewusstsein für die globalen Verstrickungen, in denen wir leben, neu zu orientieren. Beispiele dafür könnten etwa sein: lokalere und weniger zentralisierte Räume, weniger Enklaven, mehr partizipatorische und inklusive Dynamiken sowie verstärkt ökologisch nachhaltige Prozesse der Musikproduktion und -verbreitung. Um mittels Musik und Kunst eine nachhaltigere Welt zu fördern,



sollten sowohl Kulturschaffende wie auch -institutionen als erstes versuchen, das Prinzip in die Praxis umzusetzen, das solche Künste offenbaren. Dazu ist es notwendig, sich auf das »Wie« statt auf das »Was« zu konzentrieren und dem von Labelle sogenannten Unsichtbaren, Überhörten, Wandernden und Schwachen eine Stimme zu geben: Modalitäten, »durch die Subjekte sich gegen dominante Strukturen und Fügungen behaupten, die von Machtgefällen geprägt sind«.

Die Güte und Wahrhaftigkeit, die die innere Schönheit des Fürsten Myschkin ausmachen, haben ihn nicht vor der komplexen und zugleich banalen Grausamkeit der Welt bewahrt. Musik und Kultur allein mögen nicht die Macht haben, die sich uns heutzutage stellenden sozialen und ökologischen Herausforderungen vollständig zu überwinden. Doch die in den Modi ihrer Entfaltung und Verbreitung eingebetteten Potenziale können nachhaltige Ökologien und Verbindungen zwischen uns und unserer Umwelt, zwischen der »lebhaften Materie«, wie Joan Bennett es nennt, und den fleischlichen Gedanken ermöglichen.

Es ist wichtig, die unsichtbare, aber durchdringende Macht des Klangs anzuerkennen. Während wir diese Macht nutzen, um persönliche und relationale Veränderungen aufrechtzuerhalten, sollten wir in Erinnerung behalten, dass strukturelle Bemühungen ebenso entscheidend sind, um die aus der Musik und zusammen mit Musik entstehenden Neuorientierungen in Richtung einer widerstandsfähigen und nachhaltigen Gesellschaft zu fördern.

Letztlich liegt es an uns, diese Impulse und Anregungen in Strukturen und Aktionen zu übersetzen. Nachdem er einige Schüler*innen von Shinichi Suzuki hatte spielen hören, erwägte der katalanische Cellist und Dirigent Pablo Casals einst: »Es ist die Musik, die die Welt retten wird«. Später reflektierte Suzuki über Casals' Aussage: »Vielleicht wird die Musik die Welt retten. Das heißt, wenn wir für diesen Zweck arbeiten ... Es gibt Menschen, die denken, dass die Kunst um ihrer selbst willen existiert, aber das glaube ich nicht... Ich denke, dass alle Menschen, die Kunst lieben, diejenigen, die Kunst lehren, und ihr alle, mit der Verpflichtung lodern sollten, die Welt zu retten.«

Giada Dalla Bontà arbeitet als Wissenschaftlerin an der Schnittstelle von Klang, Kunst und Politik und ist zudem als Kuratorin und Autorin tätig. Derzeit lebt sie in Berlin und Kopenhagen, wo sie im Fachbereich Kunst- und Kulturwissenschaften der *Universität Kopenhagen* promoviert.

The English version of this text is available on our website.





SOLIDARITÄT MIT KLIMAAKTIVIST*INNEN

In der gemeinsamen Erklärung »Klimaschutz ist kein Verbrechen« rufen Künstler*innen zu Solidarität mit Klimaaktivist*innen auf (www.klimaschutzistkeinverbrechen.com). Darüber hinaus haben Peter Ablinger, Annesley Black, Kirsten Reese, Carola Bauckholt, Manos Tsangaris und Iris ter Schiphorst mit der Arbeit an einer Website begonnen, die Erklärungen der Künstler*innen und einen Comic von Annesley Black – erzählt aus der Perspektive der Kulturschätze der Menschheit – enthält (www.ablinger.mur.at/kulturschaetze-der-menschheit.html).

KCMD PORTFOLIO

Die *Kyiv Contemporary Music Days* stellen in einem neuen digitalen Portfolio die Hauptakteure der Neuen Musik-Community der Ukraine vor. Das Portfolio richtet sich insbesondere an internationale Fachleute, die an der Zusammenarbeit mit ukrainischen Akteuren interessiert sind. Der Schwerpunkt liegt auf ukrainischen Komponist*innen, Organisationen, Agenturen und anderen Fachleuten. Mehr Informationen unter www.kcmd.eu/portfolio.

ONpaper. WORKSHOPREIHE

Die ONpaper Workshopreihe wird 2023 fortgesetzt. In der gemeinsamen Workshopreihe der *inm/field notes* und *ON Cologne* vermitteln Expert*innen grundlegende Kompetenzen zur Arbeit in der Freien Szene. Die Workshops richten sich an Akteur*innen der Freien Szene, finden online statt und die Teilnahme ist kostenfrei. (www.field-notes.berlin)

FIELD NOTES COLLEG

Das Förderprogramm *digitale Entwicklung im Kulturbereich* ermöglicht der *inm/field notes* den Aufbau einer neuen (Lern- und Informations-)Plattform, die Anfang 2023 online gehen und die alte Seite ersetzen wird. Das »field notes colleg« bietet einen umfassenden Überblick über Informationen zur Freien zeitgenössische Musikszene in Berlin, bereitet Professionalisierungsangebote digital auf und fördert die Vernetzung der Szene. Die Plattform bietet synchrone und asynchrone Lerninhalte auf hohem Niveau, die den Arbeitsweisen und Bedarfen freischaffender Künstler*innen entsprechen. Besucht uns ab Februar auf www.field-notes.berlin.

NACHHALTIGKEIT

Bei der Konferenz »Time to Listen« zur Nachhaltigkeit in der zeitgenössischen Musik, die im Oktober 2022 von der *inm/field notes* und der *Akademie der Künste* ausgerichtet wurde, haben sich diverse Arbeitsgruppen zur Entwicklung von Initiativen und zum Austausch im Bereich der Nachhaltigkeit gebildet. Dazu gehören ein regelmäßiger Runder Tisch für Nachhaltigkeit von Spiel- und Produktionsstätten in Berlin, die Gründung eines dänisch-deutschen Netzwerks für Künstler*innen, die Sammlung und Aufbereitung von Arbeitsmaterialien und nicht zuletzt die gemeinschaftliche Erarbeitung der nächsten Konferenz. Schreibt uns für mehr Informationen zu den Arbeitsgruppen oder wenn ihr euch beteiligen möchtet (info@field-notes.berlin).



ACUD SESSION IX und X

In der Reihe *Acud Sessions* holt sich das *Zafraan Ensemble* Inspiration von außen und lädt für jede Ausgabe einen besonderen Gast ein. Bevor gemeinsam neues Repertoire erkundet wird, hilft ein von François Sarhan entwickeltes »LOG BOOK« dabei, einander kennenzulernen und zusammenzufinden. Im Januar ist Howard Katz, im Februar Taner Akyol im Duo mit Anil Eraslan zu Gast. Katz absolvierte eine Ausbildung in klassischem und modernem Tanz, Schauspiel, Gesang und Kampfkünsten und bewegt sich seither zwischen den Künsten. Zusammen mit Matthias Herrmann spielt er in der Performance-Band *Post Holocaust Pop*, deren Alben auf dem von ihm gegründeten Label *KOOK* erschienen. Akyol wiederum gehört zu Europas profiliertesten Bağlamaspielespieler*innen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die türkische Langhalslaute im klassischen Musikleben zu verankern.

→ ACUD

ACUD SESSION IX:
Howard Katz
Fr. 06.01.2023, 20 Uhr

ACUD SESSION X: Duo Taner Akyol /
Anil Eraslan
Fr. 17.02.2023, 20 Uhr

In the *Acud Sessions* series, the *Zafraan Ensemble* draws inspiration from outside and invites a special guest in each edition.



Mittel und Zwecke
ensemble mosaik spielt Lou,
Kuwabara, Onishi, Beyer

Das *ensemble mosaik* spielt Ur- und Erstaufführungen mit Werken von Michelle Lou, Yu Kuwabara, Yoshiaki Onishi und Stefan Beyer. Lous »untitled three-part construction« bringt traditionelle Instrumente, Elektronik und mechanische Apparate zusammen. Kuwabara setzt sich mit traditionellen japanischen Kunstformen und dem entsprechenden Instrumentarium auseinander. Beyers »Mittel und Zwecke (Boulevard)« für sechs Instrumente ist Teil einer größeren Werkkonzeption, die »geschleift« wurde, woraus sich der »Boulevard« als ringartige Form neu ergibt. Dazu gesellt sich mit »Gz II« aus Onishis Serie »Gz« (»Gestaltzerfall«) für zwei Akkordeons eine Uraufführung mit der jungen Akkordeonistin Anna-Katharina Schau, Preisträgerin des Deutschen Musikwettbewerbs 2021.

→ Theater im Delphi
Mo. 09.01.2023, 20 Uhr

Ensemble mosaik performs recent works by Michelle Lou, Yu Kuwabara, Yoshiaki Onishi, and Stefan Beyer.



Le Cercle Rouge
Mehrkanalinstallation und
Konzert

Ausgehend von seinen Klanginstallationen aus Archiven hat Hanno Leichtmann eine (Kompositions-)Reihe konzipiert, die innerhalb eines Mehrkanal-Settings jeweils eine*n besondere*n Instrumentalist*in mit sich selbst in Dialog bringt. Im Januar sind die Multiinstrumentalistin Eva Reiter vom *ICTUS Ensemble* Brüssel sowie der Ausnahmevocalist David Moss eingeladen.

Hanno Leichtmann: »Le Cercle Rouge III« für David Moss (2023, UA) und »Le Cercle Rouge IV« für Eva Reiter (2023, UA)

Hanno Leichtmann (Klanginstallation & Komposition), David Moss (Stimme & Elektronik), Eva Reiter (Viola da Gamba & Paetzold Kontrabassblockflöte)

→ Konzerthaus, Werner-Otto-Saal
Fr. 13.01.2023, 20 Uhr

Two sound installations/concerts by Hanno Leichtmann with live performers Eva Reiter (Viola da Gamba, Paetzold Flute) and David Moss (Voice, Electronics).



Sound & Lecture N° 20:
(Musical) Ethics Lab Satellite 1
Denkraum Improvisation

Als Auftakt zu dem Symposium/ Open Space »Improvisation und Ethik« des *Denkraum Improvisation* ist Christopher Williams vom Grazer Forschungsprojekt *(Musical) Improvisation and Ethics* zu Gast. Er erprobt in einem Werkstatt-Konzert mit fünf Musiker*innen sowie im Gespräch, welche ethischen Aspekte in improvisatorischer Praxis enthalten sind und wie diese auf Material und Struktur zurückwirken.

Christopher A. Williams (Konzept, Leitung & Kontrabass), Carl Ludwig Hübsch (Tuba), Christoph Irmer (Violine), Magda Mayas (Klavier), Nina Polaschegg (Kontrabass), Wolfgang Schliemann (Perkussion) und Mathias Maschat (Moderation)

→ exploratorium berlin
27.01.2023, 20 Uhr

Concert and talk about the question, which ethical aspects are inherent in improvisation and about how these inform the material and structure of the music.



LA STRADA IV

Konzertreihe + POP-UPs des Ensemble KNM Berlin

KNM Berlin führt seine Reihe musikalischer Kommentare der Straße mit zwei wegweisenden Kompositionen des 20. Jahrhunderts fort: Salvatore Sciarrinos Liedzyklus »Quaderno di strada« (»Notizbuch der Straße«) lässt sein Publikum in fragmentarische Reiseerinnerungen eintauchen. Texte und kompositorische Skizzen stehen hier neben alltäglichen Beobachtungen und Zeitungsausschnitten. Als künstlerischer Kommentar verhält sich dazu Luigi Nonos »Hay que caminar soñando«, eine musikalische Traumreise. Der Titel stammt von einer Inschrift, die Nono während einer Spanienreise an einer Klostermauer entdeckte: »Caminante, no hay caminos, hay que caminar« (»Wanderer, es gibt keine Wege, du musst gehen«). Diese Formel lässt bereits die Klangwelt erahnen, die Nono in diesem letzten vollendeten Werk erforschte.

Salvatore Sciarrino: »Quaderno di strada« (2003)

Luigi Nono: »»Hay que caminar soñando« per due violini (1989)

→ radialsystem
Sa. 11.02.2023, 20 Uhr

The concert immerses us into fragments of Salvatore Sciarrino's travel memory and embarks on a dream journey with Luigi Nono's »»Hay que caminar soñando«.



Soundtracking

Lange//Berweck//Lorenz

Mit »Soundtracking« formuliert das Synthesizer-Trio *Lange//Berweck//Lorenz* ein neues Format der Zusammenarbeit zwischen Komposition und Interpretation. Dazu hat das Trio Komponist*innen und Klangkünstler*innen aus unterschiedlichen musikalischen Szenen eingeladen, einen Soundtrack mit minimalistischen Vorgaben zu komponieren, nach denen das Trio spielt.

Kooperationen mit und Werke von Korhan Erel (2023, UA), Midori Hirano (2023, UA), Julia Mihály (2023, UA), Andrea Neumann (2023, UA), Christoph Ogiermann: »HARK 1b part of SIMUL« (2022), Kirsten Reese »Creatures and Signals« (2018)

Silke Lange, Sebastian Berweck, Martin Lorenz (Synthesizer)

→ Theater im Delphi
Fr. 13.02.2023, 20 Uhr

A new format between composition and interpretation with composers and sound artists from different music scenes.



IN YOUR HEAD

Pol Pi & Solistenensemble
Kaleidoskop

Was passiert im Körper von Musiker*innen, wenn sie spielen? Wie wirkt die Musik in den Körper hinein, durchdringt ihn? Von der Konzentration und körperlichen Präzision mit der sich ein*e Interpret*in dem musikalischen Werk verschreibt bleibt fürs Publikum oberflächlich meist nur technische Gesten, Zuckungen der Gliedmaßen und konzentrierte Gesichtsausdrücke wahrnehmbar. In ihrer Performance »IN YOUR HEAD« widmen sich der Choreograf Pol Pi und das *Solistenensemble Kaleidoskop* der Partitur von Schostakowitschs 8. Streichquartett und versuchen diese »verkörperte Musik« offenzulegen.

Pol Pi (Konzept, Choreografie & künstlerische Leitung), Anna Faber, Mia Bodet (Violine), Yodfat Miron (Viola), Sophie Notte, Isabelle Klemt (Cello), Gilles Amalvi (Dramaturgie), Rima Ben Brahim (Licht), La Bourette unterstützt von Lucie Lizen (Kostüm), Baptiste Chatel (Tonregie), Boram Lie (Outside Eyes), Sarah Becher (Produktion)

→ radialsystem
24. + 25.02.2023, 20 Uhr
26.02.2023, 18 Uhr

The Solistenensemble Kaleidoskop and the choreographer Pol Pi transform the score of Shostakovich's 8th String Quartet into a precise choreography.



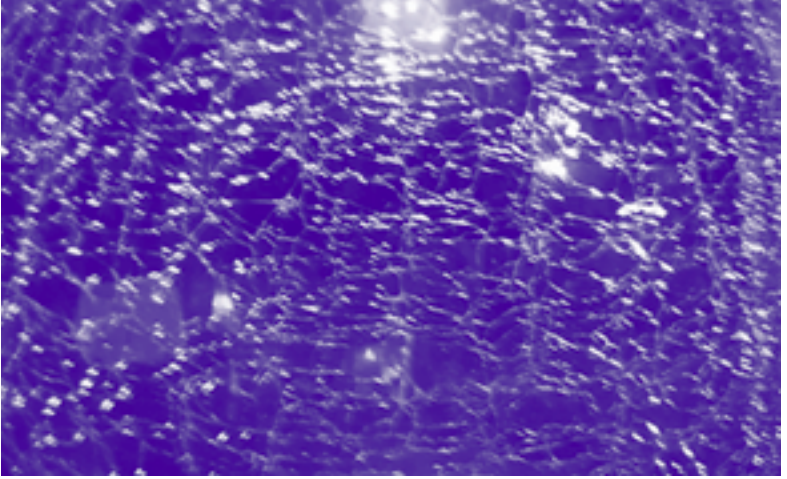
Mongrel | Alwynne Pritchard
Unerhörte Musik

In den vergangenen sieben Jahren hat Alwynne Pritchard neue Werke für sowohl die Stimme als auch für den Körper in Auftrag gegeben und geschaffen. Unter dem Titel »MONGREL – Dogs, Gods, Bitches and Demons« führt sie nun eine Sammlung von kurzen Theaterstücken auf. Die britische Performerin, Komponistin, Künstlerin und Kuratorin ist mit der seltenen Fähigkeit gesegnet, über die Grenzen des von ihr gewählten Mediums hinausgehen zu können. Ihre Arbeit bietet ständig wechselnde Perspektiven auf Musik und Kunst durch eine kontinuierliche Neubewertung des Kompositionsprozesses selbst.

Werke von Alwynne Pritchard, Kaj Aune, Helmut Oehring, Hollie Harding, Dániel Péter Biró, Sigurd Fischer Olsen, Gerhard Staebler und Ruben Sverre Gjertsen.

→ BKA-Theater
Di. 28.02.2023, 20 Uhr

Alwynne Pritchard presents a variety of short theatre pieces commissioned or written by her.



radiant flux

Die Klangkunst-Ausstellung »radiant flux« präsentiert drei Arbeiten, die materiell-klangliche Mikrostrukturen von gefrorenem Wasser sowie dessen verschiedenster Transformationen erfahrbar machen.

Die skulpturale 6-Kanal Raum-Klangkomposition »melt« von Gerriet K. Sharma wurde ausschließlich aus einer Aufnahme auftauenden Eises komponiert. Dabei diente der Prozess des Schmelzens, der Übergang von fest zu flüssig, als Klammer für klangliche Mikrostrukturen und deren skulpturale Übertragung auf den Raum.

In Verena Lerchers audiovisueller Raum-Klangskulptur »dIAlOgues« wird eine künstliche Stimme durch langsam schmelzendes Eis live übertragen und aufgenommen. Dabei entstehen mikroskopische Konstellationen zwischen Stimme und Raum, die über Kopfhörer hörbar werden. Das Publikum beobachtet einen audiovisuellen Transformationsprozess, der Klischees von Realem und Virtuellem auf verschiedenen Zeitebenen verschwimmen lässt.

Mit »MOVING through/with SOUND Pt. 2 Skiing« setzt Janine Eisenächer ihren Zyklus zu den akustischen und auditiven Wechselwirkungen zwischen der eigenen Körper- und Fortbewegung, der Umweltwahrnehmung und deren Mikrofonierung beziehungsweise Aufnahme fort. In der 4-Kanal-Klanginstallation verdichtet sie die mit einem an ihrem Bein befestigten Zoom Recorder aufgenommenen vielfältigen Schneegeräusche und Skifahrerbewegungen zu einer »sonic relationscape«.

Gerriet K. Sharma: »melt« (2009)

Verena Lercher: »dIAlOgues« (2023, UA)

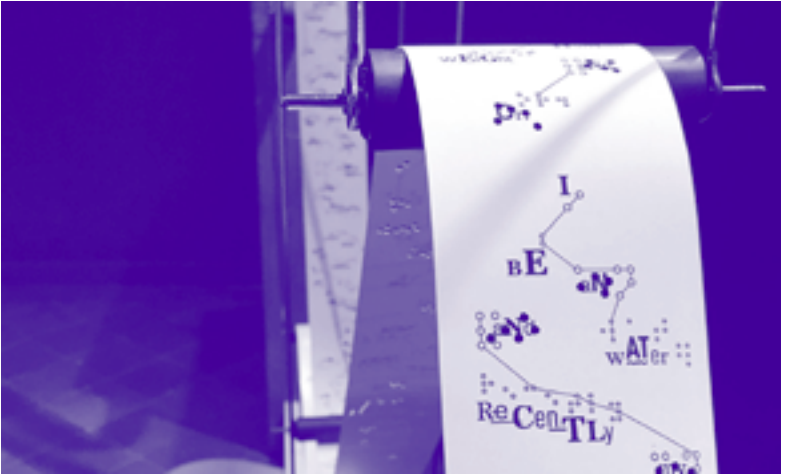
Janine Eisenächer: »MOVING through/with SOUND Pt. 2 Skiing« (2023, UA)

→ errant sound

Eröffnung: 23.02.2023, 18 Uhr

Öffnungszeiten: 24.–26.02.2023 + 02.–04.03.2023, 17–20 Uhr

»radiant flux« makes audible material-sound microstructures and transformations of different kinds of frozen water with a 6-channel space-sound composition, an audiovisual space-sound sculpture and a 4-channel sound installation



From Paradigm to Paradigm, Into the Biomic Time

Eine Klanginstallation von Nandita Kumar

Nandita Kumars Installation stellt eine Zeitungspressen in Dauerschleife dar. Sie kommentiert das ständige Wiederkäuen von Falschinformationen und manipulativen Fakten durch Personen, die die öffentliche Meinung im Sinne ihrer eigenen Interessen beeinflussen wollen. In ihrer neuen Medienarbeit dekonstruiert Kumar politische Aussagen von einflussreichen Personen, Medien und Politiker*innen, indem sie sie durch einen Code laufen lässt, der »Haiku-Gedichte« generiert (siehe Cover). Diese bilden wiederum die Grundlage für eine zufällige Komposition, die auf Lochstreifen notiert und durch ein selbstspielendes Klavier wiedergegeben wird. Die Haikus sind zusätzlich in einem ausliegenden Buch für das Publikum einsehbar. So lassen sich die Einblicke in die Funktionsweise unseres Ökosystems sowie deren Fehlinterpretationen noch einmal selbst nachvollziehen.

Mit einer kollektiven Komposition von Merche Blasco, Christian Kesten, Nandita Kumar, Felicity Mangan, Alex Nowitz, Ute Wassermann / Ko-Konzeption der Komposition: Christian Kesten

→ daadgalerie

Eröffnung: 26.01.2023, 19 Uhr

Laufzeit: 27.01.–26.03.2023

To counter misinformation, Nandita Kumar creates a parallel universe of truth. In her installation, she uses a code that generates »haiku poems« from political statements on various environmental issues. These in turn form the basis for a chance composition generating music through a punch piano.



CTM 2023 – Portals Festival for Adventurous Music & Art

Das *CTM Festival* begeht vom 27. Januar bis 5. Februar 2023 seine bereits 24. Ausgabe im *Berghain*, *HAU Hebbel am Ufer*, *silent green*, *radialsystem* und auf anderen Berliner Bühnen.

CTM 2023 nutzt die Metapher des »Portals« als kuratorische Figur, um mit spezifischen Musiken, Erfahrungsweisen, Traditionen, Geschichten, Praktiken und Community in Kontakt zu treten und über Bedingungen, Hürden, Regelungen sowie die grundlegende Funktion von Klang und Musik als Tor zu anderen Realitäten und Realitäten Anderer nachzudenken.

Das zehntägige Festival umfasst Konzerte, Clubnächte, eine Ausstellung, Installationen, Workshops, Vorträge und mehr.

Ahadadream, Ana Fosca, Anna Kravets, Audrey Chen, Hugo Esquinca, Doron Sadja, Authentically Plastic, Christina Wheeler, Courtesy, DJ HVAD, Eris Drew b2b Octo Octa, Gibrana Cervantes, GROUP50:50, Hanaby, Imran Perretta, Isuru Kumarasinghe, Jessica Ekomane & Afrorack, Lil Mariko, Limpe Fuchs & Afrorack, Lolsnake, LSDXOXO, LustSickPuppy, Maria W Horn & Sara Parkman, Maryanne Amacher, Mookie, Nabihah Iqbal, Om Unit, Paul Purgas, Poulomi Desai, Puce Mary, Stefanie Egedy, Suren Seneviratne, Tash LC, Toumba, Tzusing, Van Boom, VMO a.k.a Violent Magic Orchestra, u.v.m.

→ Verschiedene Spielorte
27.01.–05.02.2023

CTM 2023 uses the metaphor of Portals as curatorial shapes through which to make contact with specific modes of experience, histories, communities, and speculative futures – or to reflect on the preconditions, thresholds, regulation, and fundamental function of sound and music as gateways to other realities. The 10-day festival features concerts, club nights, an exhibition, installations, workshops, talks, and more.





Ultraschall Festival für neue Musik

Auch wenn ein Festival kein tagespolitischer Kommentar um aktuellen Geschehen sein kann, verorten sich zwei Konzerte von *Ultraschall Berlin* besonders nah am Zeitgeschehen. Die iranische Bratscherin Muriel Razavi entfaltet in ihrem szenischen Projekt mit iranischen Komponistinnen eine Hommage an die iranische Frau, die ihre Rechte einfordert. Das *Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin* stellt eine Verdammung des Nationalismus ins Zentrum eines Abends mit Komponist*innen aus Russland, Belarus und der Ukraine sowie aus Skandinavien.

Mit Offenheit für die Vielfalt künstlerischer Ideen und Strategien bleibt *Ultraschall Berlin* seinem Ansatz treu, Ur- und Erstaufführungen mit Werken der jüngeren Musikgeschichte sowie Klassikern der Nachkriegs-Avantgarde in Beziehung zu setzen. So liegen etwa 57 Jahre zwischen den beiden Streichtrios von Helmut Lachenmann, die das *trio recherche* aufführt.

Stefan Prins setzt sich in seinem abendfüllenden Werk für das *Ensemblekollektiv Berlin* mit dem Phänomen der Rückkopplung auseinander. Leopold Hurt und das *Decoder Ensemble* beschäftigen sich mit dem Prinzip Remix im Bereich der Musik wie auch der Sprache.

Das *Deutsche Symphonie-Orchester Berlin* und *Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin* sind von Beginn an bei *Ultraschall Berlin* dabei und beweisen, welche enorme Bedeutung die Klangkörper der Rundfunkanstalten gerade für die zeitgenössische Musik haben. Ergänzt wird das Festivalprogramm durch Gespräche mit Musiker*innen und Komponist*innen, weitergeführt wird auch das Schülerprojekt des Festivals, *UltraschallReporter*.

→ Verschiedene Spielorte
18.–22.01.2023

Das vollständige Programm finden Sie im Konzertkalender ab S. 27

This year's edition of *Ultraschall* features an homage to Iranian women as well as a condemnation of nationalism and continues on its quest to bring together classics from post-war avant-garde music with contemporary voices.



Labelportrait: Prostir / I Shall Sing Until My Land Is Free

Dmytro Fedorenko und Kateryna Zavoloka sind seit langem in der internationalen Szene für elektronische Musik aktiv. Solo veröffentlichten sie mit den Projekten *Kotra* und *Variát* sowie *Zavoloka* und obendrein gemeinsam als Duo unter dem Namen *Cluster Lizard* seit über zwei Dekaden Musik, die schwer zu kategorisieren und deshalb fast überall anschlussfähig ist. Gut anderthalb Jahrzehnte lang betrieben sie in Kyiv, dann später aus Wien und schlussendlich Berlin das Label *Kvitnu*, bevor sie sich auf das im Jahr 2018 mit einer LP von *Cluster Lizard* aus der Taufe gehobene Imprint *Prostir* und damit ihre eigenen Produktionen zu konzentrieren begannen. Als »frei und experimentell« beschreibt Fedorenko den Sound. »Wir machen, was wir wollen und lieben, das ist für uns das wichtigste.«

Während Fedorenko und die auch für die visuelle Gestaltung zuständige Zavoloka also *Prostir* nutzen, um die volle Kontrolle über ihren beachtlichen Output zu haben, verfolgen sie mit dem im Frühjahr 2022 gestarteten Sublabel *I Shall Sing Until My Land Is Free* ein anderes Ziel. »Seit dem 24. Februar waren wir ehrenamtlich sehr aktiv, um Geflüchtete kulturell und finanziell zu unterstützen«, erinnert sich Fedorenko. »Daraus wurde fast ein Vollzeitjob.« Als Geert-Jan Hobijn vom Berliner Plattenladen und Label *Staalplaat* vorschlug, ihnen eine Veröffentlichung aus dem Schaffen des britischen Künstlers *Muslimgauze* zu lizenzieren, um damit weitere Spenden zu sammeln, markierte das den Beginn des neuen Unterfangens.

Seitdem haben die beiden über das Label eine Fülle von Releases von unter anderem *Merzbow* oder *Ujif_notfound* veröffentlicht. Die Einnahmen gehen an Organisationen, die der ukrainischen Bevölkerung helfen. »Dazu brauchten wir natürlich mehr Musik und mussten die Tonträger schnell produzieren«, erklärt Fedorenko. Deshalb würden sie das Label heute als Kollaborationsprojekt zwischen ihnen und Labels wie *Staalplaat* sowie den polnischen Presswerken *Monotype* und *X-disc* betrachten. »Es ist nicht nur ein Label, sondern Teil des kulturellen Widerstands in diesem Krieg«, betont Fedorenko. Neben neuem Material *Zavolokas* auf *Prostir* sind dort weitere Veröffentlichungen von ukrainischen Künstler*innen wie Edward Sol zu erwarten.

Gegründet: 2018/2022

Sitz: Berlin

Betrieben von: Dmytro Fedorenko, Kateryna Zavoloka

Künstler*innen: Anla Courtis, Cluster Lizard, Edward Sol, Ilpo Väisänen,

Kotra, *Merzbow*, *Muslimgauze*, *Ujif_notfound*, *Variát*, *Zavoloka*

Drei Anspieltipps: *Cluster Lizard – Star Corsair* (2021), *Zavoloka – Ornament* (2020), *Kotra – Radness Methods* (2022)

Website: prostir.art / ishallsinguntilymylandisfree.com



Die komplette Enttäuschung

»Die komplette Enttäuschung« ist sozusagen eine Werkschau der in den vergangenen 25 Jahren veröffentlichten sieben Tonträger der Gruppe *Die Enttäuschung*, die den Berliner Sound Anfang der Nullerjahre so geprägt hat wie wenige andere. Da Werke alter Tonträger nach Veröffentlichung eines neuen konsequent nicht mehr gespielt wurden, bietet sich am Neujahrstag die einmalige Möglichkeit, diese Musik noch einmal beziehungsweise wieder live zu hören.

Rudi Mahall (Bassklarinette & Klarinette), Axel Dörner (Trompete), Jan Roder (Bass), Michael Griener (Schlagzeug)

→ ausland
So. 01.01.2023, 21 Uhr

What better way to start out your year than with a complete disappointment, which is what this band's name translates to. A group of incredibly strong forgers of sound revisits their groups entire oeuvre.



Tiger Moon Records Day Subsystem & Insomnia Brass Band & Tru Cargo Service

Tiger Moon Records ist das Label der Berliner Saxophonist*innen Almut Schlichting und Alexander Beierbach und somit auch das Zuhause ihrer Bands, von denen drei heute Abend auf der Bühne stehen. Schlichting war dieses Jahr mit der *Insomnia Brass Band* fast ohne Unterlass in der Republik unterwegs und Beierbach ist seit Jahren treibende Kraft von Bands wie *Absolutely Sweet Marie* und seinem wunderbaren Trio *BROM*.

Subsystem: Almut Schlichting (Baritonsaxofon), Sven Hinse (Kontrabass)
Tru Cargo Service: Alexander Beierbach (Tenorsaxofon), Torsten Papenheim (Gitarre), Berit Jung (Kontrabass), Christian Marien (Schlagzeug)
Insomnia Brass Band: Anke Lucks (Posaune), Almut Schlichting (Baritonsaxofon), Christian Marien (Schlagzeug)

→ Jazzkeller69
So. 08.01.2023, 15.30 Uhr

Schlichting and Beierbach are two equally tireless and talented Berlin-based saxophonists and triple threats each: musicians, composers, label-owners, they do it all.



Gur Liraz Organ Trio

Das Trio um den Gitarristen Gur Liraz spielt traditionellen B-3-Organ-Jazz und hält die Fahne hoch für diesen charakteristischen Sound der sechziger Jahre. Das kleine aber sehr fein kuratierte *Peppi Guggenheim* ist genau der richtige Ort dafür und die Musik ist bei den drei gebürtigen Israelis, die unterschiedlich lang in Berlin leben, in besten Händen.

Gur Liraz (Gitarre), Tal Balshai (Orgel), Omri Gondor (Schlagzeug)

→ Peppi Guggenheim
Sa. 21.01.2023, 20 Uhr

Classic guitar-organ-trio Jazz by this very capable and talented trio at Peppi.



The Nu Band/Jim Black & The Shrimps

Diese Double Bill der *Jazzwerkstatt* verspricht, ein Knallerabend zu werden: Heberer ist ein fantastischer Trompeter und bringt in seiner *Nu Band* einige »elders« der improvisierten Musik aus seinem Wohnsitz New York nach Berlin. Schon lange in Berlin wohnt Schlagzeug-Ikone Jim Black, der drei der heißesten Musiker der jungen Garde aus Deutschland und Dänemark in seinem Quartett hat. Nothing but fire!

The Nu Band: Thomas Heberer (Trompete), Kenny Wessel (Gitarre), Joe Fonda (Kontrabass), Lou Grassi (Schlagzeug)

Jim Black & The Shrimps: Asger Nissen (Altsaxofon), Julius Gawlik (Tenorsaxofon), Felix Henkelhausen (Kontrabass), Jim Black (Schlagzeug)

→ Kesselhaus in der Kulturbrauerei
Mi. 25.01.2023, 20 Uhr

Nothing but fire on this double bill. German trumpeter Thomas Heberer brings his American band of elders to Berlin and American drummer Jim Black presents his German band of young lions.



Eva Klesse Quintett

Die Schlagzeugin Eva Klesse präsentiert mit »Songs Against Loneliness« ihr mittlerweile fünftes Album mit ihrem Quartett, einer langjährigen und viel tourenden Working Band. Für dieses Album hat sie Wolfgang Muthspiel als Gast mit ins Boot geholt, der sich wunderbar in die ganz eigene Energie und Poesie dieses Ensemble einfügt.

Evgeny Ring (Altsaxofon), Philip Frischkorn (Klavier), Marc Muellbauer (Bass), Eva Klesse (Schlagzeug)

→ A-Trane
So. 26.01.2023, 20.30 Uhr

Klesse, a strong and adventurous drummer in her own right, has added star guitarist Muthspiel to her long-standing working band for their new and fifth release.



Cadotsch Graupe Duo

Das Duo dieser beiden besonderen und vielfach preisgekrönten Musiker*innen gründete sich während des ersten Lockdowns und interpretiert altehrwürdige Songs des Great American Songbook. Beide bringen musikalische Fracht und kreative Kraft aus so vielen Projekten und Forschungen mit, dass ihre Versionen der Lieder ganz anders aufgeladen und spannungsvoll wirken.

Lucia Cadotsch (Gesang),
Ronny Graupe (Gitarre)

→ Donau115
Mi. 25.01.2023, 20.30 Uhr

When these two, usually known for their wide-ranging explorations into the experimental and avantgarde, return to the great book of Standards, you're sure to be in for a treat.



Artifacts: Tomeka Reid –
Nicole Mitchell – Mike Reed

Der intime Rahmen im Dachgeschoss des *Institut Français* ist immer für interessante Konzertereignisse gut. Und man kann heute drei Musiker*innen aus der Nähe hören, die sonst in Europa eher auf den großen Festivalbühnen gesichtet werden. Die Leitung zwischen der Chicago-Szene und Berlin bleibt weiterhin eine kurze.

Tomeka Reid (Cello), Nicole Mitchell (Flöte & Elektronik), Mike Reed (Schlagzeug)

→ Institut Français Berlin
Do. 02.02.2023, 20 Uhr

Three luminaries of the creative Chicago scene up close at the beautiful Institut Français.



Doug Weiss Berlin Quartet

Doug Weiss ist seit jeher der Bassist der Wahl von Größen wie Al Foster, Seamus Blake, Brian Blade und zahllosen anderen. Seit einigen Jahren wohnt er glücklicherweise in Berlin und hat hier ein Quartett mit großartigen Spielern der jungen Generation zusammengestellt, das er heute im *A-Trane* im Zuge eines CD-Release präsentiert.

Jordan Dinsdale (Schlagzeug), Belá Meinberg (Klavier), Ori Jacobson (Tenorsaxofon), Doug Weiss (Kontrabass)

→ A-Trane
Do. 02.02.2023, 20.30 Uhr

Doug Weiss has been the first call bass player on many greats' and giants' list for decades. At the A-Trane he presents his quartet with young talents from the Berlin scene.



Sawt Out

Seit seiner Gründung im Jahr 2015 konnte sich das Berliner Trio *Sawt Out* als bedeutendes Improvisationsensemble profilieren. Die drei Herren erschaffen eine schillernde Klangwelt, reich an überraschenden Details und von präziser musikalischer Interaktion.

Mazen Kerbaj (Trompete), Michael Vorfeld (Perkussion), Burkhard Beins (Perkussion)

→ Panda Theater
Mi 15.02.2023, 20.30 Uhr

Kerbaj is as active in the echtzeit and improv scene in Beirut as he is in Berlin. This fantastic trio brings him together with the two Echtzeit masters Beins and Vorfeld.



Lisbeth Quartett

Die Saxophonistin und Komponistin Charlotte Greve wohnt seit zehn Jahren in New York und ist dort in den letzten Jahren mit Projekten wie *Wood River* und dem *GRAMMY*-nominierten *Sediments We Move* verdient durch die Decke gegangen und noch in anderen Konstellationen aktiv. Mit ihrem *Lisbeth Quartett* behält sie glücklicherweise ein Bein in Europa und präsentiert an diesem Abend ihre neue, beim Züricher Label *Intakt* erschienene CD im *A-Trane*.

Charlotte Greve (Altsaxofon), Manuel Schmiedel (Klavier), Marc Muellbauer (Kontrabass), Moritz Baumgärtner (Schlagzeug)

→ A-Trane
So. 12.02.2023, 20.30 Uhr

Greve has deservedly been taking off over the past couple of years. Lisbeth is her longest standing project and is presenting their newest record at A-Trane.



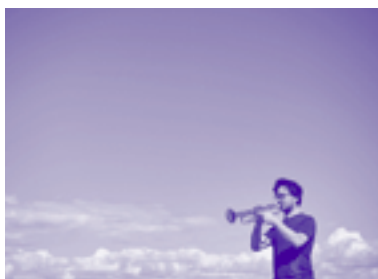
Anna Kaluza Quartett

Anna Kaluzas Hohelied wurde an dieser Stelle schon mehrfach gesungen – eine besondere Stimme am Altsaxofon, die mehr Beachtung verdient. In diesem Quartett ist mit Christof Thewes nun auch der beste Saarland-Export aller Zeiten an der Posaune, sowie eines der meisterproben Rhythmusgespanne östlich der Elbe: Jan Roder am Kontrabass und Kay Lübke an den Drums.

Anna Kaluza (Altsaxofon), Christof Thewes (Posaune), Jan Roder (Kontrabass), Kay Lübke (Schlagzeug)

→ Peppi Guggenheim
Fr 17.02.2023, 20 Uhr

Anna Kaluza might be the capital's best-kept secret. Go check her out in this stellar line-up with the very special Christof Thewes on trombone.



Magnus Schriefls Blume

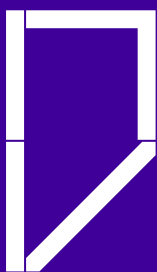
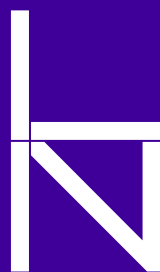
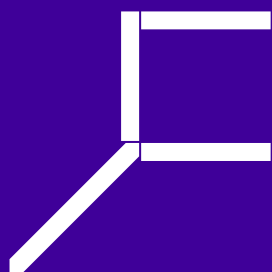
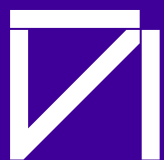
Manche sagen es durch die Blume, *Blume* sagt es durch die Musik. Gefällig ist hier nur der Bandname. Halsbrecherische Läufe, gewagte Technik, Voll-dampf – die Songs dieser Band sind ein Abenteuer für Musiker*innen wie Zuhörer*innen.

Schriefl ist ein Trompeter mit unglaublichen Möglichkeiten und großem melodischen Sinn. Sein ehemaliges Quartett *Blume* wird seit kurzem von der Tenoristin Birgitta Flick erweitert und dadurch noch farbenfroher.

Magnus Schriefl (Trompete), Birgitta Flick (Tenorsaxofon), Sebastian Böhlen (Gitarre), Matthias Pichler (Kontrabass), Julian Erdem (Schlagzeug)

→ ZigZag Jazzclub
Sa. 18.02.2023, 20.30 Uhr

Magnus Schriefl is an incredibly talented and gifted trumpet player and Blume is his quintet—powerful, colourful and lyrical. They'll bring the heat to ZigZag.





So. 01.01.

→ 18h St. Matthäus-Kirche
hORA-Gottesdienst (INM)
Jubilare 2023: Orgelmusik von
William Byrd, György Ligeti und
Max Reger
※ *Lothar Knappe* Orgel [KOMP] [K]

→ 21h ausland
Die komplette Enttäuschung
zum neuen Jahr
biegungen im ausland
※ *Rudi Mahall* Bassklarinette,
Klarinette / *Axel Dörner* Trompete /
Jan Roder Bass / *Michael Griener*
Schlagzeug [EM] [IMPRO] [KOMP] [K]

Di. 03.01.

→ 20h BKA-Theater
Kubus Kollektiv | Fragil
Unerhörte Musik
Manuela Kerer »Gletscherquartett« /
Zeynep Gedizliǧlu »Streichquartett
Nr. 2 – Sumsa« / *Mayako Kubo*
»Streichquartett Nr. 3 – Nacht-
staub« / *Jean-Luc Darbellay*
»Ecumes« (für Streichquartett)
※ *Sonya Suldina* Violine / *Agata*
Michalec Stahl Violine / *Liese Mészár*
Viola / *Trude Mészár* Violoncello
[KOMP] [K]

Do. 05.01.

→ 20h Haus der Sinne
jung&jazzy 5: Foyl Aka
Jazz am Helmholtzplatz
※ *Maja Magedli* Stimme, Komponist /
Mathei Florea Piano / *und andere* [JZ]

Fr. 06.01.

→ 19:30h Deutsche Oper Berlin
Oceane – Detlev Glanert
Detlev Glanert »Oceane«
(Ein Sommerstück für Musik
in zwei Akten)
※ *Stephan Zillas* Musikalische Lei-
tung / *Robert Carsen* Inszenierung,
Bühne, Licht / *Luis F. Carvalho*
Bühne / *Dorothea Katzer* Kostüme /
Peter Van Praet Licht / *Robert*
Pflanz Video / *Jeremy Bines* Chöre /
Lorena Randi Choreografie /
Jacquelyn Wagner / *Nikolai Schukoff* /
Artur Garbas / *Nicole Haslett* /
Albert Pesendorfer / *Doris Soffel* /
Andrew Harris
Libretto von Hans-Ulrich Treichel
frei nach »Oceane von Parceval« von
Theodor Fontane [MT/O]

→ 20h Peppi Guggenheim
MAN THE OICA
[JZ]

→ 20h acud macht neu
ACUD SESSION IX mit Howard Katz
Eine Reihe des Zafraan Ensemble
[KOMP] [K]

So. 08.01.

→ 15:30h Industriesalon Schöneeweide
Subsystem + Insomnia Brass
Band + Tru Cargo Service
Tiger Moon Records Day [JZ]

→ 20h exploratorium berlin
In Memoriam Global Village
Improvisation International
※ *Gunda Gottschalk* Geige, Bratsche &
Stimme / *Peter Jacquemyn* Kontra-
bass & Stimme / *Xu Feng Xia* Guzheng &
Stimme
Xu Fengxia, *Gunda Gottschalk* und
Peter Jacquemyn sind durch die
Begegnung und die Zusammenarbeit
mit *Peter Kowald* reich beerbt
worden. Von 1995 bis 2002 bildeten
Xu und *Gottschalk* das Basistrio
von *Peter Kowalds* Global Village
Ensemble. [IMPRO] [JZ]

Mo. 09.01.

→ 20h Theater im Delphi
Mittel und Zwecke
ensemble mosaik spielt *Lou*,
Kuwabara, *Onishi*, *Beyer*
Kuwabara »In Between« /
Yoshiaki Onishi »Gz II« / *Stefan Beyer*
»Mittel und Zwecke (Boulevard)« /
Michelle Lou »untitled three-part
construction« [KOMP]

Di. 10.01.

→ 20h BKA-Theater
Schattenzeit | Vittoria Quartararo
Unerhörte Musik
Yoshihisa Taïra »Shō-Rō / Campani-
le« / *Silvia Borzelli* »Zattere« / *Petra*
Strahovnik »Infinity« / *Elnaz Seyedi*
»Fields of Time« / *Federico Perotti*
»Racconto di fieno« / *Rebecca*
Saunders »Shadow« / *Farzia Fallah*
»A Fragment of the Whole«
※ *Vittoria Quartararo* Klavier [KOMP]



Mi. 11.01.

→ 19:30h Deutsche Oper Berlin
Oceane – Detlev Glanert
Cf. 06.01.

→ 20h Brotfabrik
Clara Vetter Trio featuring
Ronny Graupe
Jazz am Helmholtzplatz
※ *Clara Vetter* Piano / *Mario Angelov*
Bass / *Lucas Klein* Schlagzeug /
Ronny Graupe Gitarre [JZ]

Do. 12.01.

→ 21h SchwuZ
Schwelbrand Stage Reconquista
Stefan Keller »Spring!« / *Martin*
Grütter »Diatonische Sinfonie« /
Hikari Kiyama »Horn and Piano« /
Yan Maresz »Metallics« / *John*
Oswald »Velocity«
※ *Sascha Friedl* Flöte / *Benjamin*
Fischer Oboe / *Carol McGonnell-*
Galante, *Horia Dumitrache* Klari-
nette / *Olivia Palmer-Baker* Fagott /
Samuel Stoll Horn / *Mathilde*
Conley, *Lukas Gothszalk* Trompete /
Johannes Lauer Posaune / *Michael*
Weilacher, *Dan deSimone* Schlag-
zeug / *Daniel Seroussi*, *Ermis*
Theodorakis Klavier / *William Over-*
cash, *Wojciech Garbowski* Violine /
Victor Guaita Viola / *Nathan Watts*
Violoncello / *Igor Spallati* Kontrabass /
Titus Engel Musikalische Leitung /
Martin Offik Klangregie / *Robert*
Läbig Lichtregie / *Christian Grammel*
Regie / *Kerrin Banz* Produktion /
Martin Grütter Künstlerische Leitung
Nach drei Jahren Zwangspause
steigt im SchwuZ in Neukölln das
erste Schwelbrand-Live-Konzert –
mit rasenden und überbordenden
Kompositionen, singenden Elektro-
sägen, Kometen und Kugelblitzen,
einer Uraufführung und ganz, ganz
vielen Triangeln! [ELEK] [KOMP] [K]

Fr. 13.01.

→ 19:30h Deutsche Oper Berlin
Oceane – Detlev Glanert
Cf. 06.01.

→ 20h, Konzerthaus, Werner-Otto-Saal
Le Cercle Rouge
Mehrkanalinstallation und Konzert
Hanno Leichtmann: »Le Cercle
Rouge III« für David Moss (2023, UA)
und »Le Cercle Rouge IV« für Eva
Reiter (2023, UA) [KLANGK] [K]

Sa. 14.01.

→ 20h Elias-Kuppelsaal
Alloy
Jazz am Helmholtzplatz
※ *Marleen Dahms* Posaune / *Lisa*
Buchholz Trompete / *Johannes Mann*
Gitarre / *Leo Gerstner* Schlagzeug /
Julian Schenk Bass [JZ]

So. 15.01.

→ 20h Arkaoda
hÄK/Danzeisen & Martina Bertoni
A Karlrecords Night [ELEK] [IMPRO]

Mo. 16.01.

→ 20h Kühlspot Social Club
Jazzkeller 69-Jam * Freebop/
No Standards
Willi Kellers [JZ]

Di. 17.01.

→ 20h BKA-Theater
VIOLA D'AMORE JETZT!
Unerhörte Musik
Farzia Fallah »ruhig, mit Feuerwerk
in den Augen« / *Oxana Omelchuk*
»Böhmisches Lied // 3. Versuch« /
Annegret Mayer-Lindenberg »to let
go of the universe« / *Roman Pfeifer*
»I want these people to believe
that there is communication / *Thierry*
Tidrow »Minnelied«
※ *Annegret Mayer-Lindenberg*
Viola d'amore [KOMP] [K]

Mi. 18.01.

→ 19:30h KINDL – Zentrum für
zeitgenössische Kunst
LOSE COMBO feat. Ensemble KNM
Berlin: makropolis
Performance | Konzert | Installation
Jörg Laue »makropolis für Ensemble«
(Klangkartographie)
※ *Claudia Splitt* Performance /
Florian Feigl Performance / *Rebecca*
Lenton Flöte / *Peng-Hui Wang*
Fagott / *Jack Adler-McKean* Tuba /
Theodor Flindell Violine / *Kirstin*
Maria Pientka Viola / *Cosima Gerhardt*
Cello / *Jonathan Heilbron* Kontra-
bass / *Mattef Kuhlmeij* Klangregie /
Florian Fischer Bildregie / *Jörg*
Laue künstlerische Leitung / *Nina*
DeLudemann künstlerische Mitarbeit /
Fabian Bleisch technische Leitung
Aus verstreuten Details eines
palastgroßen Kartenhybrids aus dem
Cinquecento skizziert die LOSE



COMBO gemeinsam mit dem KNM Berlin das Modell eines globalen Gemeinwesens jenseits territorialer Grenzen: das Performance-Soundscape makropolis. [KLANGK] [K] [PERFORM]

→ 20h Haus des Rundfunks
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Liza Lim »Mary / Transcendence after Trauma« / Carola Bauckholt »Brunnen« / Bernhard Lang »Monadologie VII – Kammersinfonie«
※ *Lothar Zagrosek* Leitung / *Séverine Ballon* Violoncello [KOMP] [K]

Do. 19.01.

→ 19h Haus des Rundfunks
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Malin Bång »avgår, pågår« / Anna Korsun »In einem anderen Raum« / Sergej Newski »Stufen der Ideen« (für Sprecher und 20 Solostreicher auf einen Text von Lew Tolstoi) / Oxana Omelchuk »Harmoniemusiken« / Kristine Tjøgersen »Between Trees«
※ *Jakob Diehl* Sprecher / *Susanne Blumenthal* Leitung [KOMP] [K]

→ 19:30h KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
LOSE COMBO feat. Ensemble KNM Berlin: makropolis
Performance | Konzert | Installation
Cf. 18.01.

→ 20h Kühlspot Social Club
Berlin Jazz Composers Orchestra
Jay Jay Be Ce
Leitung Christof Griese [JZ]

→ 21:30h Haus des Rundfunks
Ensemble Experimental
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Li-Ying Wu »The truth will set you free« / Marta Gentilucci »Auf die Lider« / Roque Rivas »Blumentanz« / Detlef Heusinger »4 CROSSROADS«
※ *Detlef Heusinger* Leitung / *SWR Experimentalstudio* [ELEK] [KOMP]

Fr. 20.01.

→ 18h Heimathafen Neukölln
Trio Accanto
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Mirela Ivičević »Neues Werk« / Evan Johnson »Plan and section of the same reservoir« / Rebecca Saunders »That Time« [KOMP]

→ 19:30h KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
LOSE COMBO feat. Ensemble KNM Berlin: makropolis
Performance | Konzert | Installation
Cf. 18.01.

→ 20h Kühlspot Social Club
Wunschmusik
Jazz am Helmholtzplatz
※ *Birgit Wunsch* Stimme / *Alberto Cavenati* Gitarre / *Edith Steyer* Saxofon, elements [JZ]

→ 20:30h Heimathafen Neukölln
Zafran Ensemble
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Claire-Mélanie Sinnhuber »Sieben Ausnahmen« / Simone Movio »Incanto XI« / Michelle Agnes Magalhaes »Lorca-Fragmente« / Elena Mendoza »De dentro afuera« / Elsa Biston »J'étais un désert« / Ying Wang »Glissadulation« / Helga Arias Parra »End run«
※ *Miguel Pérez Iñesta* Leitung [KOMP] [K]

Sa. 21.01.

→ 14h Heimathafen Neukölln
Decoder Ensemble
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Leopold Hurt »The Dissociated Press Cycle« [KOMP]

→ 14h +17h Tischlerei der Deutschen Oper Berlin
Die Schneekönigin
Musiktheater für alle ab 8 Jahren
Samuel Penderbayne »Die Schneekönigin« (Musiktheater nach Hans Christian Andersen)
※ *Brigitte Dethier* Inszenierung / *Carolin Mittler* Bühne, Kostüme / *Sophia Körber* Gerda / *Alexandra Ionis* Prinzessin, Räubertochter, Lappin / *Martin Gerke* Kay, Prinz, Räuber / *Hanna Plaß* Schneekönigin, Blumenkönigin, Räuberkönigin / *Jone Bolibar Núñez* Klarinette, Krähe / *Louise Leverd* Violoncello, Taube / *Jack Adler-McKean* Tuba, Bo, das Rentier / *Henriette Zahn* Klavier, Blume / *Daniel Eichholz* Schlagzeug, Räuber [MT/O] [K&J]



→ 17h silent green Kulturquartier
trio recherche
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Helmut Lachenmann »Streichtrio Nr. 1« / Kristine Tjøgersen »Habitat« / Helmut Lachenmann »Mes Adieux«
[KOMP]

→ 19h silent green Kulturquartier
Ensemblekollektiv Berlin
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Stefan Prins »inhabit_inhibit«
※ Max Murray Leitung [KOMP]

→ 19:30h KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
LOSE COMBO feat. Ensemble KNM Berlin: makropolis
Performance | Konzert | Installation
Cf. 18.01.

→ 20h Peppi Guggenheim
Gur Liraz - Orgel Trio
[JZ]

→ 21h silent green Kulturquartier
Muriel Razavi
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Aida Shirazi »Latent« / Niloufar Nourbakhsh »Veiled« / Bahar Royae »Tombstone - Sangi Baraye Simin« / Aida Shirazi »Havvaye Pir«
※ Muriel Razavi Viola, Performerin
[KOMP]

So. 22.01.

→ 16h silent green Kulturquartier
Ensemble Resonanz
Ultraschall Berlin - Festival für neue Musik
Francesca Verunelli »in margine« / Sarah Saviet & Joseph Houston »Unfoldings« / Iannis Xenakis »Dikthas« / Giacinto Scelsi »Maknongan« / Rebecca Saunders & Enno Poppe »Taste« / Clara Iannotta »Memory Jolts. Flashes of Pink in the Brain«
※ Sarah Saviet Violine / Joseph Houston Klavier / Benedict Ziervogel Kontrabass [KOMP]

→ 19:30h KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
LOSE COMBO feat. Ensemble KNM Berlin: makropolis
Performance | Konzert | Installation
Cf. 18.01.

→ 20h Haus des Rundfunks
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik
Elena Mendoza »Stilleben mit Orchester« / York Höller »Doppelkonzert« / Ying Wang »528 Hz 8va«
※ Karen Kamensek Leitung / Marie-Elisabeth Hecker Violoncello / Martin Helmchen Klavier [KOMP] [K]

Mo. 23.01.

→ 10:30h Tischlerei der Deutschen Oper Berlin
Die Schneekönigin
Musiktheater für alle ab 8 Jahren
Cf. 21.01.

Di. 24.01.

→ 10:30h Tischlerei der Deutschen Oper Berlin
Die Schneekönigin
Musiktheater für alle ab 8 Jahren
Cf. 21.01.

→ 20h BKA-Theater
Tangible Sound | Violine und Cembalo
Unerhörte Musik
Jenny Hettne »While She Was Dreaming« / Jakub Krzewiński »Incorporate 2« / Anna Sowa »Minimal Movement« / Sarah Nemtsov »Unscheinbare Pforten/ Paris (Passage)« / Oscar Bianchi »Volatile«
※ Alicja Pilarczyk Violine / Goska Isphording Cembalo [KOMP]

Mi. 25.01.

→ 10:30h Tischlerei der Deutschen Oper Berlin
Die Schneekönigin
Musiktheater für alle ab 8 Jahren
Cf. 21.01.

→ 20h, Kesselhaus in der Kulturbrauerei
The Nu Band / Jim Black & The Shrimps
[JZ]

→ 20.30 Donau115
Cadotsch Grape Duo
[JZ]



Do. 26.01.

→ 10:30h Tischlerei der Deutschen Oper Berlin
Die Schneekönigin
Musiktheater für alle ab 8 Jahren
Cf. 21.01.

→ 20h daadgalerie
Nandita Kumar: From Paradigm to Paradigm, Into the Biomic Time
Eröffnung der Klanginstallation / Sound Installation
Mit einer kollektiven Komposition von Merche Blasco, Christian Kesten, Nandita Kumar, Felicity Mangan, Alex Nowitz, Ute Wassermann
Ko-Konzeption der Komposition: Christian Kesten [KLANGK]

→ 20.30 A-Trane
Eva Klesse Quintett
[JZ]

Fr. 27.01.

→ 16–22h COPYRIGHTprojektraum
Michael Vorfeld, Percussion
Präsentation einer musikalischen und fotografischen Arbeit
※ *Michael Vorfeld* Perkussion
66 Fotografien von Perkussionsinstrumenten und deren Handhabung dienten als Inspirationsquelle für eine 20-minütige Komposition für Solo-Perkussion. Die aufgenommene Komposition wird mittels einer einmal in Vinyl geschnittenen Schallplatte abgespielt [KLANGK] [KOMP]

→ 20h Peppi Guggenheim
Kripel-Rose-Rößler-Busato
[JZ]

→ 20h Raumerweiterungshalle
Ronny Graupe Trio
Jazz am Helmholtzplatz
※ *Ronny Graupe* Gitarre / *Matthias Pichler* Bass / *Sebastian Merk* Schlagzeug [JZ]

→ 20h exploratorium berlin
Sound & Lecture N°20:
»(Musical) Ethics Lab Satellite 1«
Denkraum Improvisation
※ *Christopher A. Williams* Konzept, Leitung, Kontrabass / *Carl Ludwig Hübsch* Tuba / *Christoph Irmer* Violine / *Magda Mayas Klavier* / *Nina Polaschegg* Kontrabass / *Wolfgang Schliemann* Perkussion / *Mathias Maschat* Moderation [IMPRO] [DIS]

Sa. 28.01.

→ 10h exploratorium berlin
Improvisation und Ethik |
8. Symposium am exploratorium berlin
Denkraum Improvisation
※ *Joshua Bergamin* / *Helmut Bieler-Wendt* / *Tina Burova* / *Caroline Gatt* / *Christoph Irmer* / *Mathias Maschat* / *Annemarie Michel* / *Christopher A. Williams* / u. a. [IMPRO] [DIS]

→ 16–22h COPYRIGHTprojektraum
Michael Vorfeld, Percussion
Präsentation einer musikalischen und fotografischen Arbeit
Cf. 27.01.

→ 19h HAU2
Christina Wheeler – »Emerge from the Totality of Blackness«
CTM Festival 2023 – Portals
[ELEK] [KLANGK]

→ 21h HAU2
Limpe Fuchs & Afrorack
CTM Festival 2023 – Portals
[ELEK] [IMPRO]

So. 29.01.

→ 10.30h exploratorium berlin
Improvisation und Ethik
Denkraum Improvisation
Cf. 28.01.

→ 12–18h silent green Kulturquartier
Research Networking Day
CTM Festival 2023 – Portals
[DIS]

→ 14–20h COPYRIGHTprojektraum
MICHAEL VORFELD,
PERCUSSION
Präsentation einer musikalischen und fotografischen Arbeit
Cf. 27.01.

→ 19h HAU2
Christina Wheeler – »Surrender to the Totality of Blackness«
CTM Festival 2023 – Portals
[ELEK] [KLANGK]

→ 21h HAU2
Jessica Ekomane & Afrorack
CTM Festival 2023 – Portals
[ELEK] [IMPRO]



Mo. 30.01.

→ 19h HAU2

Christina Wheeler – »Resonate in the Totality of Blackness«

CTM Festival 2023 – Portals
[ELEK] [KLANGK]

→ 21h HAU2

Poulomi Desai

CTM Festival 2023 – Portals
[ELEK] [IMPRO]

Di. 31.01.

→ 20h BKA-Theater

Ensemble Astraia | Lieder der Liebe

Unerhörte Musik

Balz Trümpy »Aus dem West-östlichen Diwan« / Iris Szeghy »Psalm« /

Jürg Wyttenbach »Mir ist zumute, als hätt ich mich selbst gegessen«

(Kantate für Mezzosopran auf Texte aus Friedrich Hebbels Tagebüchern) / Mela Meierhans »rajat-i«

※ Rebecca Ockenden Sopran /

Barbara Schingnitz Mezzosopran /

Leslie Leon Mezzosopran / als Gäste:

Ziv Braha Theorbe / Mela Meierhans

musikalische Leitung [KOMP]

Mi. 01.02.

→ 19h Kunstquartier Bethanien

Isuru Kumarasinghe – »Gilunu: I Became One with You«

CTM Festival 2023 – Portals
[KLANGK] [PERFORM]

Do. 02.02.

→ 19:30h radialsystem

Maryanne Amacher – »GLIA«

CTM Festival 2023 – Portals

※ Susanne Peters, Dorothee Sporbeck

Flöte / Maximilian Haft, Akiko

Ahrendt Violine / Lucy Railton Cello /

Volker Schindel, Helles Weber

Akkordeon / Bill Dietz Electronics,

Leitung [ELEK] [KLANGK]

→ 20h Haus der Sinne

jung&jazzy 6: Zahir

Jazz am Helmholtzplatz

※ Danielle Friedman Klavier / Lucia

Boffo Stimme / Lisa Hoppe Bass [JZ]

Fr. 03.02.

→ 19h HAU2

GROUP50:50 – »The Ghosts Are Returning«

CTM Festival 2023 – Portals
[MT/O] [DIS] [PERFORM]

→ 19:30h radialsystem

Maryanne Amacher – »GLIA«

CTM Festival 2023 – Portals

Cf. 02.02.

→ 20h Peppi Guggenheim

Die komplette Enttäuschung

[IMPRO] [KOMP] [JZ]

→ 20h Brotfabrik

James Crutchfield Quartett

featuring John Schröder

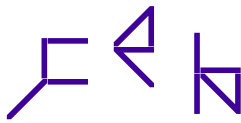
Jazz am Helmholtzplatz

※ James Crutchfield Gitarre / Henrik

Walsdorff Saxofon / Jan Leipnitz

Schlagzeug / Rodolfo Paccapelo

Bass / John Schröder Piano [K]



Di. 07.02.

→ 20h BKA-Theater
Crimson | Alex Raineri, Klavier
Unerhörte Musik
Enno Poppe »Thema mit 840 Variationen« / Liza Lim »The Four Seasons – Autumn, Summer« / Brett Dean »Homage à Brahms« / Chris Dench »Flex for AR« / Rebecca Saunders »Mirror, mirror on the wall« / Leonardo Silva »5 Preludes« / Rebecca Saunders »Crimson«
Der preisgekrönte australische Pianist Alex Raineri gibt ein mitreißendes Solo-Klavierkonzert mit Werken von Komponist*innen, die in Berlin gelebt haben oder leben und die so das multikulturelle Gesicht der Stadt widerspiegeln. [KOMP] [K]

Fr. 10.02.

→ 20h Kühlspot Social Club
Ignacio Cacace Trio – KKC
Jazz am Helmholtzplatz [JZ]

Sa. 11.02.

→ 20h radialsystem
LA STRADA IV
Konzertreihe + POP-UPs des Ensemble KNM Berlin
Salvatore Sciarrino »Quaderno di strada« / Luigi Nono »Hay que caminar soñando« (per due violini) [KOMP]

→ 20h Elias-Kuppelsaal
Allan Praskin Quartett
Jazz am Helmholtzplatz
※ *Allan Praskin* Saxofon / *Lars Gühlcke* Bass / *Jan Leipnitz* Schlagzeug / *Ulli Bartel* Violine [JZ]

So. 12.02.

→ 18h HfM Hanns Eisler Berlin
klangzeitort: Zoom+Focus
[KOMP]

Mo. 13.02.

→ 20h Theater im Delphi
Soundtracking
Neue Kooperationen zwischen Komposition und Improvisation
Neue Werke von Korhan Erel, Midori Hirano, Julia Mihály und Andrea Neumann / Christoph Ogiermann »HARK 1b part of SIMUL« / Kirsten Reese »Creatures and Signals«
※ *Silke Lange, Sebastian Berweck, Martin Lorenz* Synthesizer [ELEK] [IMPRO] [KOMP]

Di. 14.02.

→ 20h BKA-Theater
Trio Zeitlos | Begegnungen
Unerhörte Musik
Detlef Bensmann »Trias« / Susanne Stelzenbach »Stationen« / Thilo Thomas Krigar »Capriccio« / Gabriel Iranyi »Charisma« / Martin Daske »Black Boxes« / Jacob Stillmark »auf schmalem Grat« / Lilly Paddags »Expression musicale de la fonction d'angle« / Narine Khachatryan »Expression« / Narine Khachatryan »Monolog« / Vladimir Genin »Road-movie«
※ *Lilly Paddags* Sopran- und Altsaxofon / *Detlef Bensmann* Alt-, Tenor- und Baritonsaxofon / *Nadezda Tseluykina* Klavier [KOMP]

Mi. 15.02.

→ 20h Kesselhaus in der Kulturbrauerei
Klanggutkatalog 5
Autonome Musik
Rebecca Saunders »murmurs« / Francesca Verunelli »cinemaolio« / Andreas Dohmen »Neues Werk«
Das ensemble mosaik feiert sein 25-jähriges Bestehen mit der fünfteiligen Projektreihe Klanggutkatalog. In jedem Konzert werden Konzerte des Ensembles aufgegriffen und um ein aktuelles Projekt erweitert. [KOMP] [K]

→ 20.30h Panda Theater
Sawt Out
※ *Mazen Kerbaj* Trompete / *Michael Vorfeld* Perkussion / *Burkhard Beins* Perkussion [K]



Do. 16.02.

→ 20h exploratorium berlin
Blondy – Nowitz – Vogel
Improvisation International
※ *Frédéric Blondy* Klavier / *Alex Nowitz* Stimme / *Sabine Vogel*
Flöten [EM] [IMPRO]

Fr. 17.02.

→ 20h Kühlspot Social Club
Berlin Jazz Composers Orchestra
Jay Jay Be Ce
Leitung Christof Griese
[IMPRO] [JZ]

→ 20h Peppi Guggenheim
Kaluza Quartett
[IMPRO] [JZ]

→ 20h acud macht neu
ACUD SESSION X – mit Taner Akyol und Anil Eraslan
Eine Reihe des Zafran Ensemble
Taner Akyol (Saz/Bağlama) und Anil Eraslan (Cello) sind Special Guests in der Reihe ACUD Sessions. [KOMP]

Sa. 18.02.

→ 19h Elias-Kuppelsaal
Eingedunkelte Zeit
Ensemble Polysono Basel
Olga Neuwirth »Spleen« / Heinz Holliger »Rechant« / René Wohlhauser »Eingedunkelte Zeit« / René Wohlhauser »Klaviertrio Nr.3 (UA)« / René Wohlhauser »Duo für Violine und Klavier Nr. 2« / René Wohlhauser »Entropia« / René Wohlhauser »Neues Werk für Sopran und Klarinette« / René Wohlhauser »Quartett für Flöte, Klarinette, Violine und Violoncello Nr. 2« / René Wohlhauser »Dunkle Stimmen«
※ *Christine Simolka* Sopran / *Clara Giner Franco* Flöte / *Ariane Rovesse* Klarinette / *Ruth Ten* Violine / *Kiril Fasla Prolat* Violoncello / *René Wohlhauser* Bariton, Klavier, Leitung
Das Ensemble Polysono aus Basel ist spezialisiert auf die Aufführung anspruchsvoller zeitgenössischer Musik und unternimmt jedes Jahr Tourneen durch die Schweiz und einige größere Städte in Europa [KOMP]

Mo. 20.02.

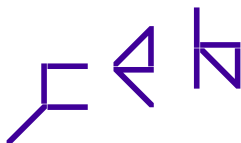
→ 20h Kühlspot Social Club
Jazzkeller 69-Jam * Freebop/ No Standards
Willi Kellers
[IMPRO] [JZ]

Di. 21.02.

→ 20h BKA-Theater
Lenton | Nabicht: Die Vermessung des Klanges III
Unerhörte Musik
Mark Barden »personae« / Yin Wang »Tesla vs. Hermes« / Sergej Newski »Glissade« / Rebecca Saunders »Bite« / Ketan Bhatti »Oops there goes my shirt« / Emre Dündar »Uptalk«
※ *Rebecca Lenton* Flöten / *Theo Nabicht* Bass- und Kontrabassklarinette / *Mark Barden* Gesprächsgast
Rebecca Lenton und Theo Nabicht nutzen die Form des Gesprächskonzertes, um über die Stücke zu sprechen, Geschichten zu hören, Einblicke in die Arbeit der Komponist*innen zu bekommen und selbst über ihr Schaffen und ihre Annäherungen an die Kompositionen zu erzählen.
[KOMP] [DIS] [K]

Do. 23.02.

→ 18h errant sound
radiant flux
Gerriet K. Sharma »melt« / Verena Lercher »dIAlagues« / Janine Eisenächer »MOVING through/ with SOUND Pt.2 Skiing«
radiant flux macht mit einer 6-Kanal Raum-Klangkomposition, einer audiovisuellen Raum-Klangskulptur und einer 4-Kanal-Klanginstallation materiell-klangliche Mikrostrukturen und Transformationen verschiedener Arten gefrorenen Wassers hörbar.
[ELEK] [KLANGK] [KOMP]



Fr. 24.02.

→ 20h Peppi Guggenheim
SUPERSALAD
[JZ]

→ 20h radialsystem
IN YOUR HEAD
Pol Pi & Solistenensemble
Kaleidoskop
[KOMP] [MT/O] [PERFORM]

→ 20h Raumerweiterungshalle
Dornbusch/Drnek/Donkin
Jazz am Helmholtzplatz
※ *Philipp Dornbusch* Reeds /
Phil Donkin Bass / *Vojta Drnek*
Akkordeon [K]

Sa. 25.02.

→ 20h Peppi Guggenheim
PHALANX
[JZ]

→ 20h radialsystem
IN YOUR HEAD
Pol Pi & Solistenensemble
Kaleidoskop
[KOMP] [MT/O] [PERFORM]

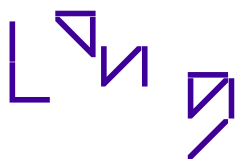
So. 26.02.

→ 18h radialsystem
IN YOUR HEAD
Pol Pi & Solistenensemble
Kaleidoskop
[KOMP] [MT/O] [PERFORM]

→ 20h Arkaoda
Sara Persico & Giulio Aldinucci
A Karlrecords Night [ELEK] [KLANGK]

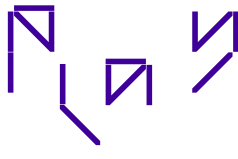
Di. 28.02.

→ 20h BKA-Theater
Mongrel | Alwynne Pritchard
Unerhörte Musik
Alwynne Pritchard »My love is like«
(Film) / Kaj Aune »Today I have been
a bad dog, from now on will try to
be better, more generous and kind
towards others« / Helmut Oehring
»Lost Dog« / Hollie Harding
»What's it all about?« / Dániel Péter
Bíró »Incinerator« / Sigurd Fischer
Olsen »Hand of Dog« / Gerhard
Staebler »THERE IS ABSOLUTELY
NO(THING)« / Alwynne Pritchard
»Vitality Forms 7« / Ruben Sverre
Gjertsen »With zitterings of flight
released and twinglings of twitch-
bells«
※ *Alwynne Pritchard* Stimme und
Performance [KOMP] [PERFORM]



→ silent green Kulturquartier
We Found Our Own Reality
CTM Festival 2023 – Portals
Ausstellung täglich: 14–22 Uhr
Konzerte: 28.01.+02.02., 20 Uhr
(Betonhalle)

→ daadgalerie
Nandita Kumar: From Paradigm to
Paradigm, Into the Biomic Time
Klanginstallation
Mit einer kollektiven Komposition
von Merche Blasco, Christian Kes-
ten, Nandita Kumar, Felicity Mangan,
Alex Nowitz, Ute Wassermann
Ko-Konzeption der Komposition:
Christian Kesten
Öffnungszeiten: 27.01.–26.03.2023



→ Errant Sound
radiant flux
Gerriet K. Sharma »melt« / Verena
Lercher »dIAlOgues« / Janine
Eisenächer »MOVING through/with
SOUND Pt.2 Skiing«
radiant flux macht mit einer 6-Kanal
Raum-Klangkomposition, einer
audiovisuellen Raum-Klangskulptur
und einer 4-Kanal-Klanginstallation
materiell-klangliche Mikrostrukturen
und Transformationen verschiedener
Arten gefrorenen Wassers hörbar.
Öffnungszeiten: 24.–26.02.2023 +
02.–04.03.2023, 17–20 Uhr

BÜHNEN

A

ACUD
Veteranenstraße 21
Mitte

Arkaoda
Karl-Marx-Platz 16–18
Neukölln

ausland
Lychener Str. 60
Prenzlauer Berg

B

BKA-Theater
Mehringdamm 34
Kreuzberg

C

COPYRIGHT-
projektraum
Markgrafenstraße 58
Mitte

D

daad galerie
Oranienstraße 161
Kreuzberg

Donau115
Donaustraße 115
Neukölln

E

errant sound
Rungestraße 20
Mitte

exploratorium berlin
Mehringdamm 55
Kreuzberg

H

Haus des Rundfunks
Masurenallee 8–14
Charlottenburg

K

KINDL – Zentrum für
zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3
Neukölln

Konzerthaus Berlin
Gendarmenmarkt
Mitte

P

Panda Theater
Knaackstraße 97
Prenzlauer Berg

Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7
Neukölln

R

radialsystem
Holzmarktstraße 44
Friedrichshain

T

Theater im Delphi
Gustav-Adolf-Straße 2
Weißensee

Z

ZigZag Jazzclub
Hauptstraße 89
Friedenau

Alle weiteren Bühnen
und Adressen finden Sie
auf www.field-notes.berlin.



IMPRESSUM

Herausgeber: inm – initiative neue musik berlin e.V.
Littenstraße 10
10179 Berlin
Tel +49 30 242 45 34
info@inm-berlin.de
www.field-notes.berlin
www.inm-berlin.de

Vorstand:
Nina Ermlich, Claudia van Hasselt,
Christian Kesten, Sagardía,
Alexey Kokhanov, Aziz Lewandowski

Geschäftsführerin:
Marion Czogalla

Redaktion:
Lisa Benjes, Kristoffer Cornils
(zeitgenössische Musik) und
Uli Kempendorff (Jazz)

Lektorat:
Patrick Klingenschmitt,
Josephenix Hansis

Gestaltung:
NODE Berlin Oslo
www.node.international

Druck:
H. Heenemann GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:
zweimonatlich, kostenlose Auslage

Abonnement:
kostenfreies Abonnement des *field notes Magazins* und des Newsletters unter www.field-notes.berlin

Online-Kalender:
www.field-notes.berlin

Anzeigeninformation:
www.field-notes.berlin

field notes ist getragen von der
inm – initiative neue musik berlin e.V.
und gefördert durch

Cover Partitur: »From Paradigm to Paradigm, Into the Biomic Time«
von Nandita Kumar

Abbildungen: Peter Ablinger © Traianos Pakioulakis, Sonic Agency / Performance by Marina Cyrino © Stefanie Kulisch, ACUD Sessions © Ensemble Zafraan, ensemble mosaik © Anja Weber, Eva Reiter © Nafez Rerhuf, Christopher Williams © Daniel Espinoza, Salvatore Sciarrino © Philippe Gontier, Lange/Berweck/Lorenz © Lange/Berweck/Lorenz, IN YOUR HEAD © Valentina Benigni, Alwynne Pritchard © Thor Brødreskift, radiant flux @ Gerriet K. Sharma, Nandita Kumar © Nandita Kumar, CTM Festival © CTM Festival, Ultraschall © Stefan Prins, Prostir/I Shall Sing Until My Land Is Free © Prostir/I Shall Sing Until My Land Is Free, Die Enttäuschung © Eckart Derschmidt, Subsystem © Sandra Schuck, Gur Liraz © Peter Adamik, Thomas Heberer © Thomas Heberer, Cadotsch Graupe © Cristina Marx, Eva Klesse Quartett © Geraldine Hutt, Tomeka Reid © Tomeka Reid, Doug Weiss © Doug Weiss, Lisbeth © Dovile Sermokas, Sawt Out © Sawt Out, Anna Kaluza © Manuel Miethe, Blume © Lena Ganssmann

WERDE MITGLIED!

Die inm vertritt seit 1991 die Interessen freier Akteur*innen im Bereich zeitgenössischer Musik in Berlin. Als Mitglied hast Du die Möglichkeit, in Arbeitsgemeinschaften die kulturpolitische Arbeit der inm zu unterstützen und so die Szene der zeitgenössischen Musik mitzugestalten sowie die Jury der inm zu wählen, die für zwei Jahre über die Projektförderung im Bereich der Neuen Musik entscheidet. Wenn Du freie*r, professionelle*r Musiker*in aus Berlin bist und Mitglied werden möchtest, schreibe eine E-Mail an info@inm-berlin.de.



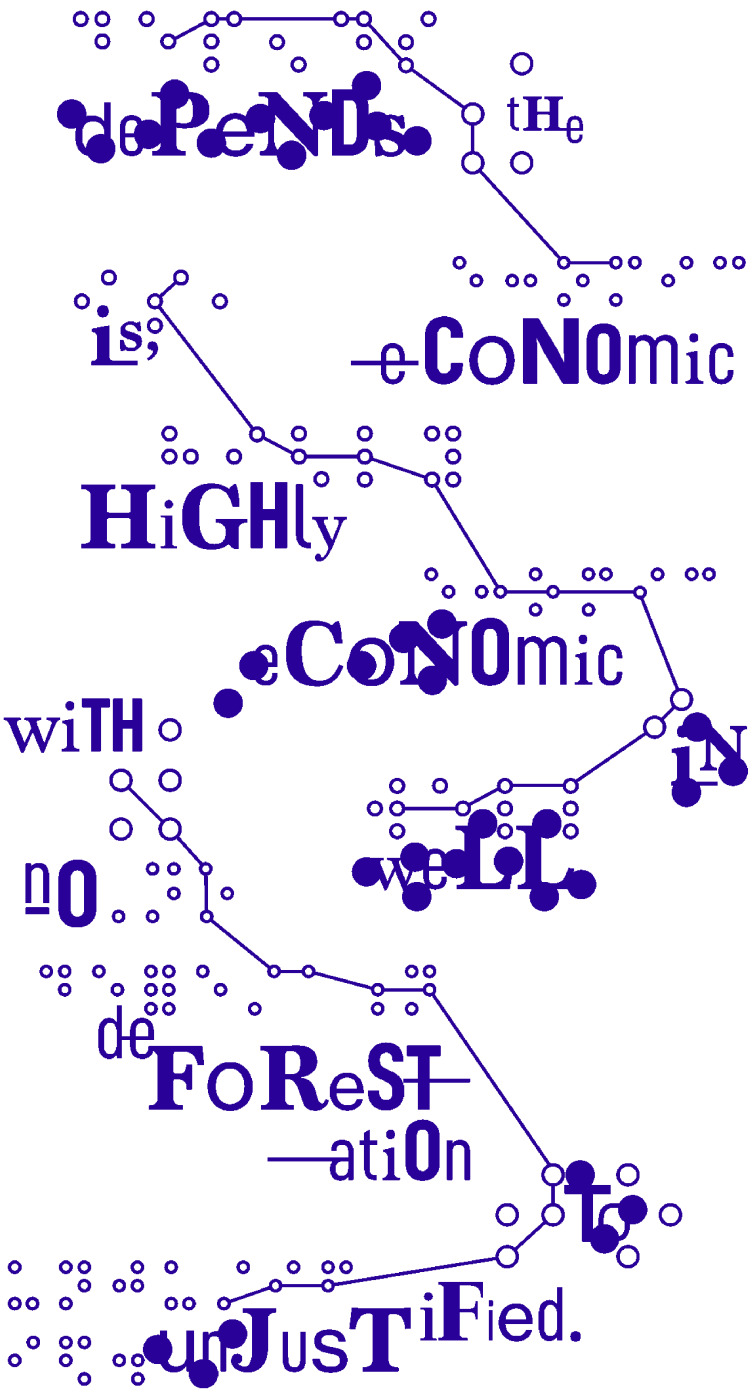
EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



“The claims linking palm oil to **deforestation is** baseless, unfair and **unjustified**. These claims bring negative impact **to** Malaysia which depends **highly** on the palm oil industry **to** raise the socio-**economic well**-being of our people”

-Mahathir Mohamad, Prime Minister, 2019, Malaysia



~~depends~~ the economic
~~is,~~ highly-economic ~~in~~-well
with no deforestation ~~to~~-unjustified.